

Andreas Wolter aus Braunschweig gab gestern am 05.07.2021 seine Direktkandidatur für die Wahl des Deutschen Bundestags im Wahlkreis 50 am 26.09.2021 bekannt. Diese Erklärung erfolgte schriftlich an regionale Medien und erfolgt heute bundesweit an Presse und Medien. Wolter selbst begründet, er habe das bessere politische Gesamtkonzept, eines, wie es dies in der Geschichte der Bundesrepublik bisher bei keiner Partei und keinem Kandidaten gegeben hat.

„DEMOKRATIE FAIR UND DIREKT“ ist das Motto von Dipl.-Ing. Andreas Wolter (56) und es steht für einen neuen, fairen Stil in der Politik. Außerdem sind mehr Bürgerbeteiligung und eine bessere Kommunikation zwischen Bürgerinnen/Bürgern und Politikern weitere Ziele.

Die Hauptthemen („drei Säulen“) seiner politischen Ziele sind eine umfassende Sozialreform, eine Wirtschaftsreform zu einer Nachhaltigen Ökonomie sowie ein deutlich stärkerer Arten-, Umwelt- und Klimaschutz. Alles zusammen bildet ein Gesamtkonzept, denn nur hierdurch ist der Erfolg einer darauf bauenden Politik möglich.

Der Artenschutz kommt sofort auf die Tagesordnung. Importe sollen Artenschutz-Kriterien unterliegen, bei eklatanten Verstößen sind Handelsbeschränkungen möglich. Eine Initiative auf EU-Ebene wird diesbezüglich gestartet. Im Klimaschutz wird das 1,5°C-Ziel gelten und die gesetzlichen Rahmenbedingungen werden angepasst.

Die Sozialreform basiert auf dem „fairen Grundeinkommen“. Die Finanzierung erfolgt über eine negative Einkommensteuer. Gleichzeitig bleiben die Sozialsysteme (Arbeitslosengeld, Krankenversicherung, Wiedereingliederungshilfen der Rentenversicherung) erhalten. Als Nebeneffekt wird das Rentensystem nach dem Umlageverfahren für jetzt junge und künftige Generationen dauerhaft finanzierbar und kann somit erhalten werden.

Die Reform der Wirtschaft zur Nachhaltigen Ökonomie basiert auf „nachhaltigem Wachstum“ und „permanenter Transformation“. So bleibt die Leistungsfähigkeit der Wirtschaft erhalten. Gleichzeitig können die „Folgen ungezügelter äußeren Wachstums“ wie die zunehmende Umweltzerstörung, intensiver Ressourcenabbau, stetig anwachsendes globales soziales Ungleichgewicht sowie Klimawandel und Artensterben gestoppt werden. Denn die **Grenzen des Wachstums** (Club of Rome, 1972) sind inzwischen erreicht.

Laut Wolter ergänzt dies eine Steuerreform nach dem „Belohnungsprinzip“. Der Basissteuersatz für Ertragssteuern und Substanzsteuern wird beim Erfüllen von definierten Kriterien (Sozialstandards, Klimaschutz, Ökologische Verträglichkeit, Nachhaltigkeit) bis zu vierfach abgestuft. Dies führt zu Steuergerechtigkeit und schafft Anreize, nach diesen Kriterien zu handeln.

Die Bundesrepublik Deutschland und die Welt stehen vor nie dagewesenen Herausforderungen. Dies erfordert Zusammenhalt und Opferbereitschaft von Gesellschaft und Staat sowie einen entschiedenen Kurs der Politik. Besondere Situationen erfordern besondere Maßnahmen. Das Motto von Helmut Schmidt in der Flutkatastrophe 1962 war: „Das Notwendige tun!“. Wolter stellt sich unter diesem Motto zur Wahl und ist bereit, als „Lotse an Bord zu kommen.“